

Förderkonzept am BGD



*„Die Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein grundlegender pädagogischer Auftrag der Schule und ein elementares Prinzip jedes Unterrichts. Förderung meint einerseits die bestmögliche Entwicklung der Leistungspotenziale aller Schülerinnen und Schüler. Andererseits soll Förderung Lernversagen – und damit auch negative Beurteilungen – möglichst verhindern. Sie stellt ein Qualitätselement von Schule dar.“
(aus dem RS 11/2005 des bm:bwk)*

In diesem Sinn stellen die nachfolgende Punkte Bausteine unseres Förderkonzeptes dar. Sie beschreiben die verschiedenen bei uns vorgesehenen und umzusetzenden Maßnahmen.

- Expliziter Förderunterricht durch Lehrer

Geschieht auf Initiative von

- FachlehrerIn
- Klassenvorstand
- Eltern
- SchülerInnen

und erfolgt durch FachlehrerInnen mit Zustimmung der Direktion. Kann auch geblockt in der unterrichtsfreien Zeit (z.B. am Freitagnachmittag und Samstag) durchgeführt werden.

Über diese Möglichkeit soll vermehrt informiert werden (Homepage, Display; Schülervertretung, Elternabende, ...), Ausweitung denkbar auf Sport und Gesundheit (Nichtschwimmer in der ersten Klasse), Beratung über die Notwendigkeit in den ersten Klassen durch das Lehrerteam.

- SchülerInnen helfen sich selbst

- SchülerInnen organisierten sich selbst in Lerngruppen, meist klassenintern (manchmal begleitet von Lehrpersonen)
- Nachhilfestunden von SchülerInnen für SchülerInnen (in Zusammenarbeit mit Schülervertretung und Direktion)
- „Schüler helfen Schülern“: Lernunterstützung für kleinere SchülerInnengruppen durch OberstufenschülerInnen jeweils in der Mittagspause (in Zusammenarbeit mit Schülervertretung und Direktion)

- Frühwarnsystem

Schriftliche (auch E-Mail) und/oder mündliche Information an die Eltern

Einladung zu Elterngesprächen (Lerndefizite, Förderangebote, Vereinbarungen)
Bei Notwendigkeit auch Lerncoaching durch „Plan C“
Versuchsweise Einführung eines Lernberichts im zweiten Semester

- SchülerInnen mit nicht-deutscher Muttersprache

Bedarfserhebung und Erstinitiative durch (Deutsch-)LehrerInnen (der ersten Klassen)

Lesescreening

Klassenübergreifender oder klasseninterner sowie schulübergreifender Förderunterricht in Deutsch durch Lehrpersonen möglich

Individuelle Nachhilfestunden von SchülerInnen für SchülerInnen

Wichtig sind dabei kleine Gruppen und eine längerfristige Betreuung (nach Möglichkeit zusätzliche Deutsch-Stunde zwecks Teilung über das ganze Jahr in den ersten Klassen, kann gleichzeitig auch der Begabtenförderung dienen). Durchführung hängt von Werteinheiten ab.

- Förderung von Begabten und Interessierten

Förderung in Rahmen der Stundentafel:

- Differenzierter Unterricht in Form von Freiarbeit
- Breites Angebot an Freifächern und Unverbindlichen Übungen
- Individualisierungsangebot in der Oberstufe: Module und Wahlpflichtfächer (Kursangebote) in verstärktem Ausmaß (9 Stunden) ab der 6. Klasse (http://www.bgdornbirn.at/grundsuetzliches/_grundsuetzliches.htm)
- Projektwochen bzw. Intensivsprachwochen
- Sonstige Projekte
- Lehrausgänge und Exkursionen
- Einbeziehung externer Referenten

Förderung außerhalb der Stundentafel:

- In der Mittagspause
 - Angebot der Lernbetreuung in eigenen (fachbezogenen) Lernräumen (1. Stock)
 - IKT im EDV-Raum bzw. in der Bibliothek
- Teilnahme an Wettbewerben (Sprachen, Politische Bildung, Sport, Kunst, Chemie, Mathematik, Physik)
- Angebot freiwilliger Exkursionen und Veranstaltungen (Theater, Musik, ...)
- Durchführung und Vermittlung von HI-Kursen
- Unterstützung der „Initiative Begabung“ und der von ihr organisierten Veranstaltungen, insbesondere der Vorarlberger Sommerakademie
- Eigene kulturelle Veranstaltungen (z.B. „schau.spiel“, Theaterabend)
- Lese- und Erlebnisveranstaltungen (z.B. „Gruselnacht“ in der Bibliothek)
- Ermöglichung von Projekten für einzelne besonders interessierte und begabte Schüler während der Unterrichtszeit, aber außerhalb des Klassenverbands (in Absprache mit den KlassenlehrerInnen und einem Projektbetreuer)

- Sozialkompetenz

- Soziales Lernen (ganze Unterstufe eine halbe Stunde pro Woche im Stundenplan))
- Kennenlerntag für erste Klassen, teilweise auch für fünfte Klassen
- Sportveranstaltungen (Turniere u.ä.)
- Schultheater
- d'r Bus (SchülerInnengruppe)
- Helferlein (SchülerInnengruppe)
- Aktionen der Schülergruppen dr'Bus und Helferlein für SchülerInnen
- psychosoziale Betreuung durch die Schulärztin
- Sexualpädagogisches Seminar für vierte Klassen
- Modul SOKO
- Klassenrat (Unter- und Oberstufe)
- AG „Eigenverantwortliches Lernen“: Planung und Organisation von Fortbildungen und Projekten zu einschlägigen Themen ((z.B. Projekt „Lernen lernen“ zum Schulbeginn))
- Plan C (Begleitung in Konflikten und Krisen)
- durch Klassenvorstände initiierte und begleitete Klassenaktionen
- Lernhilfe für den Ambulanten Familiendienst des Vorarlberger Kinderdorfes
- Jugendrotkreuzarbeit und diverse Sozialprojekte (Religionslehrer)

- Nahtstellenfrage

Volksschule - Gymnasium

- Informationsabende für Eltern und SchülerInnen mit „Schnupperparty“
- Unterrichtsbesuche durch VolksschülerInnen möglich
- Kennenlerntag am Beginn der ersten Klasse
- Betreuung durch die Helferlein
- Rückmeldungen an VolksschullehrerInnen

8 - 9. Schulstufe

- Schullaufbahnberatung und –orientierung (durch den Bildungsberater)
- Schnuppern in Schulen (SIS)
- Berufsorientierungstage und –projekte mit BIFO
- Informationsabend „Module“ (unsere Oberstufe)
- Informationsabend für Eltern „Schullaufbahn“ mit BIFO

Schaffung eines Informationspools für LehrerInnen zum Thema Berufsorientierung (in den 3. und 4. Klassen)

Matura - Universität

- Vision Days (mit Wirtschaft und Schule)
- Projektzusammenarbeit mit AK (Kursangebote wie Rhetorik, Präsentation)
- Studienberatung (durch Bildungsberater)
- Hochschulinfotage
- Studieren in Wien – SchülerInnen treffen StudentInnen (Wien-Projektwoche)

- Pädagogische Kompetenzen

- Klassenvorstände koordinieren die Unterrichts- und Erziehungsarbeit und
- berufen bei Bedarf Klassenkonferenzen ein
- Fachkoordinatoren führen Fachkonferenzen zu Schwerpunkten durch
- Arbeitsgruppen beschäftigen sich bei Bedarf mit wichtigen Themen (Soziales Lernen, Schulentwicklung, Lernen lernen, ...)
- Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen

- Zusammenarbeit mit den Eltern

- Sprechstunden fördern und bei Bedarf fordern (Frühwarnsystem)
- Bei Elternabenden regelmäßig Informationen austauschen
- Struktur beim Elternsprechtage verbessern, Eltern gezielt zum Sprechtag einladen (fachbezogen), Alternativen überlegen (z.B. Lernbericht)

- Vernetzung im RBMV

- durch den Direktor und Austausch von Information
- durch Teilnahme von KollegInnen an überschulischen Veranstaltungen

Im Sinne des in der Einleitung zitierten Rundschreibens bemühen sich alle Kolleginnen und Kollegen um bestmögliche Förderung der ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Sie leisten ihren Beitrag zu einem guten Lernklima und suchen die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Die Umsetzung setzt allerdings auch ein aktives Mitwirken der Schülerinnen und Schüler und die konstruktive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten voraus. Nur gemeinsam können die allgemeinen und die individuellen Ziele erreicht werden.

Dornbirn, am 4. Juni 2008